

HÖRSPIEL+UNTERHALTUNG

Spielplan 2010

November | Dezember

Schweizer Radio DRS – ein Unternehmen der **SRG SSR idée suisse**

Schweizer Radio DRS | Hörspiel+Unterhaltung | Postfach | 8042 Zürich
hoerspiel@drs1.ch | www.drs1.ch

DRS Musikwelle
Die Heimat im Radio.

DRS 1
Das Schweizer Radio.

INHALTSVERZEICHNIS

DRS 1 HÖRSPIEL.....	4
HÖRSPIEL DRS MUSIKWELLE.....	17
SCHRECKMÜMPFELI.....	21
SPASSPARTOUT.....	24
ZAMBO / ZAMBOX	27
SCHNABELWEID.....	32

DRS 1 Hörspiel
November 2010

Hörspiel-Reihe «Die Zukunft im Hörspiel»

Im November findet der vieldiskutierte Programm-Schwerpunkt «Mit DRS 1 i d' Zuekunft» seinen Abschluss. Ergänzend dazu werden fünf Hörspiele präsentiert, die fiktional zugespitzt in die Zukunft schauen – beziehungsweise horchen lassen.

Seit den Anfängen des Genres waren Zukunfts-Szenarien für die Hörspielmacher ein faszinierendes Feld. So schildert ein frühes Highlight der Schweizer Hörspiel-Geschichte den Beinahe-Untergang eines Luftschiffes – und das in Gestalt einer damals technisch noch gar nicht mögliche Live-Reportage: «Stille um L 303» von Martin Rost aus dem Jahr 1934.

Im Zentrum der kleinen Hörspiel-Reihe steht jedoch die frisch produzierte Radioversion eines aktuellen Textes von Gerhard Meister: «Die leuchten in der Nacht». Darin erzählt er erschreckend real, wie die nach einem Atomunfall verstrahlte Schweiz in die Barbarei zurückfällt – ein brisantes Thema zu einem Zeitpunkt, wo AKW's in der Politik wieder salonfähig (gemacht) werden.

Montag, 01.11.2010, 14.00 Uhr, DRS 1

Am Seil abelo

Hörspiel von Adrian Meyer

Ein Hörspiel zu Allerheiligen, wie es nicht besser passen könnte: Eine Totengräberballade. Eine liebevolle Begegnung mit dem Tod als unabdingbarem Teil des Lebens.

Der Totengräber Leonzius Räber, von allen nur Lunzi gerufen, ist tot. «D Schuuflen abgä, d' Bei gstreckt, am Seil abeglo», wie sein Kumpel und Bewunderer Philipp, der letzte der Trauergäste am Grab, feststellt. Die andern sind schon beim Leichenmahl, im Säli der Beiz, wo Rösli, nebst Philipp die einzige Vertraute von Lunzi, serviert. Philipp mag nicht unter die Leute. Er setzt sich lieber an jenen Tisch, an dem Lunzi immer sass, und trinkt im Geiste mit ihm zusammen nochmals ein Bier. Erinnerungen werden wach und Philipp erzählt uns Geschichten und Episoden aus dem Alltag des knorrigen und verschmitzten, gutmütigen Totengräbers. Er lässt uns am erdigen Handwerk teilhaben, singt und sinniert über Vergangenes und Vergängliches. Der Tod als stummer Gast an seiner Seite.

Für diese Totengräberballade holten sich Adrian Meyer und Philipp Galizia geistige Unterstützung. Zum einen vom Freiämter Mundartdichter Josef Villiger (1910-1992): sein virtuoser Umgang mit der Sprache, sein ausserordentliches Gespür für die Eigenarten des Freiämter Dialekts und sein kritischer Geist haben die beiden bei ihrer Arbeit immer wieder inspiriert. Und zum andern half der Totengräber von Muri, Jakob Strebel (1918-1996), dessen Sprüche und Flüche, Witze und Geschichten in die Figur des Lunzi eingeflossen sind.

mit: Philipp Galizia (Philipp), Hansrudolf Twerenbold (Lunzi), Heiner Hitz (Beamter), Geri Dillier (Furter), Sandra Werner (Frau Werbespot)

Musik: Michael Wernli

Lieder: Res Wepfer

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SR DRS 2006

Dauer: 51'

Freitag, 05.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Die Zukunft im Hörspiel

Quantenmüll

Hörspiel von Andreas Eschbach

Das Stück entwirft eine Zukunft ohne Müllberge und Sonderdeponien, die Welt atmet reine Luft, und die Gewässer sind so sauber wie bei der Erschaffung des Paradieses. Ein einzigartiges physikalisches Phänomen macht's möglich. Doch die Idylle hat (natürlich) ihren Preis.

Andreas Eschbach (geb. 1959) studierte in Stuttgart Luft- und Raumfahrttechnik, wechselte aber noch vor dem Abschluss in die EDV-Branche. Im Sommer 1994 war Andreas Eschbach Stipendiat der Arno-Schmidt-Stiftung «für schriftstellerisch hochbegabten Nachwuchs», im Frühjahr 1995 erschien als erster Roman «Die Haarteppichknüpfer». Der vielfach ausgezeichnete deutsche Bestseller-Autor wurde bekannt mit seinen Romanen «Das Jesus Video» und «Eine Billion Dollar».

Mit: Thomas Sarbacher (Jens Steinbach, Physiker), Hans Schenker (Dieter Steinbach, Jens' Bruder), Bernhard Bettermann (Konrad Hellermann, Physiker), Jodoc Seidel (Oswald, Butler)

Regie: Isabel Schaerer

Produktion: SR DRS 2004

Dauer: 30'

Montag, 08.11.2010, 14.00 Uhr, DRS 1

Die Zukunft im Hörspiel

Dr neu Noah

Mundart-Hörspiel von Urs Widmer

Zukunftsangst war schon vor 30 Jahren verbreitet. Auch Umwelt-Katastrophen waren bereits ein vertrautes Szenarium. Dieses Klima lieferte Urs Widmer die Vorlage für eine Hörspiel-Groteske in Basler Dialekt, die er Ruedi Walter auf den Leib schrieb.

Widmer erhielt 1983 von der Stiftung Radio Basel den Auftrag, ein Hörspiel für den Volksschauspieler Ruedi Walter zu schreiben. Der Autor löste die Aufgabe mit Bravour: er liess – in einer Art Zukunftsvision mit alttestamentarischer Grundierung – eine von Umweltgiften verseuchte und moralisch verkommene Schweiz in einer Sintflut ersaufen. Einzig eine Handvoll Restpersonal kann sich auf eine Jurahöhe retten und versucht dort, die grotesken Botschaften eines Gottes zu entschlüsseln. Bis wundersame Rettung naht, in Gestalt eines Neuen Noah.

Ruedi Walter brilliert in der Rolle eines von einer bizarren Erleuchtung gepeinigten Priesters. Eine Rolle, die er später auch auf der Bühne des Zürcher Schauspielhauses verkörperte. «Poesie liegt unter dem Boulevardton in dieser Sündflut-Geschichte», befand die Basler Zeitung. Und die NZZ schrieb: «Mit der ihm eigenen Phantasie und Theaterbegabung hat Urs Widmer aus gegensätzlichen Elementen ein Ganzes geschaffen, eine ernste Komödie, ein volkstümliches Unterhaltungsstück zum Nachdenken, ein zeitkritisches Endspiel mit Zukunftsperspektive.»

Mit: Ruedi Walter (Priester), Klaus Steiger (Professor), Gaby Gasser (Rita), Peter Siegenthaler (Nabholz), Walter Morath (Noah), René Besson (Walkie Talkie), Rudolf Ruf (Bischof)

Regie: Hans Hausmann

Produktion: SR DRS 1983

Dauer: 51'

Freitag, 12.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Die Zukunft im Hörspiel

Die leuchten in der Nacht

Hörspiel nach dem Theaterstück von Gerhard Meister

Im nächsten Frühling jährt er sich zum 25. Mal: der atomare Super-GAU von Tschernobyl. Heute jedoch, glaubt man der Politik, scheint die Atomkraft wieder eine Zukunft zu haben. Noch eine Katastrophe will man sich nicht vorstellen.

«Atomkraftwerke, das sind die 80er, die 70er, das ist tiefstes letztes Jahrtausend mit diesen Nein-Danke-Klebern von besseren Menschen. (...) Das hat doch mit heute nichts zu tun», heisst es im neuesten Stück des Schweizer Dramatikers Gerhard Meister. Darin imaginiert er, nüchtern im Ton, doch beklemmend realistisch, die Zukunft des Landes, nachdem ein Reaktor geplatzt ist. Die Deutschschweiz ist ein verstrahltes Sperrgebiet, das von einer Schutzmauer umgeben ist und von der EU als Endlager genutzt wird. Die Wirtschaftselite hat sich abgesetzt und von der einstmalig blühenden Zivilisation sind nur noch Reste vorhanden. Warlords bekriegen sich und verrohte Menschen hausen in Ruinen wie in Höhlen. In vier ineinander verzahnten Monologen beschreibt der Autor die Apokalypse als Normalfall. Das ist beklemmend, aber auch grotesk. Und manchmal sogar ein klein wenig magisch.

Das Hörspiel basiert auf einer Inszenierung des Aargauer «Theater Marie» (Regie: Nils Torpus).

Gerhard Meister, geboren 1967, ist gegenwärtig einer der produktivsten Dramatiker der Schweiz. Neben zahlreichen Theaterstücken schreibt er regelmässig Hörspiele und steht auch selber auf der Bühne, als Protagonist der erfolgreichen Spoken-Word-Gruppe «Bern ist überall». Gerhard Meister stammt aus dem Emmental und lebt mit seiner Familie in Zürich.

Mit: Miriam Japp (Journalistin), Philippe Graber (Mann in der Wohnung), Francesca Tappa (Frau aus dem Hubschrauber), Herwig Ursin (Sascha)

Hörspielfassung: Gerhard Meister

Musik: Martin Bezzola

Dramaturgie und Regie: Reto Ott

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: 51'

Montag, 15.11.2010, 14.00 Uhr, DRS 1

Die Zukunft im Hörspiel

Stille um L 303

Hörspiel von Martin Rost

Bereits in seinen Anfängen hat sich das Hörspiel auf faszinierende Art mit Zukunftsszenarien befasst. Ein Beispiel ist das erstmals 1934 produzierte Stück «Stille um L 303» des Schweizer Martin Rost.

L 303 – das ist die Bezeichnung eines neuartigen Grossluftschiffes. Am Tag, als der Prototyp der Öffentlichkeit präsentiert wird, ist auch das Radio dabei. Ein Reporter berichtet von dem sensationellen Event. Er ist von Bord aus live auf Sendung, als der noch nicht motorisierte Zeppelin unerwartet von einer Windbö erfasst und in die Luft gerissen wird. Führerlos treibt er dahin, und unter den unfreiwilligen Passagieren – darunter auch ein Minister – bricht Panik aus. Eine Panik, die eins zu eins im Äther übertragen wird. Bis es zur glücklichen Rettung kommt.

Visionär haben die damaligen Hörspielmacher die Entwicklung der Massenmedien zu Live- und Event-Kanälen vorweggenommen, deren Übertragungswut nicht einmal vor Katastrophen haltmacht. Entstanden ist ein spannendes Hörspiel, das den Voyeurismus und das Betroffenheits-Pathos kenntlich macht, die in den Medien immer wieder gern bedient werden.

Gesendet wird ein Remake der ursprünglichen Inszenierung. Dieses entstand 1951 aufgrund einer Umfrage beim Publikum, das «Stille um L 303» zum beliebtesten Hörspiel der damals noch jungen Radio-Geschichte erklärte. Das Stück wurde letztmals 1974 wiederholt, im Jubiläums-Programm zu «50 Jahre Hörspiel in der Schweiz».

Mit: Fritz Schäuuffele (Radio-Ansager), Werner Hausmann (Radioreporter), Arthur Fischer-Streitmann (Ingenieur Bodner), Walter Arnold (Luftschiff-Kapitän), Max Knapp (Bordfunker), Willy Buser (Bordmonteur), Rudolf Frank (Hilfsmonteur), Elfriede Volker (Frau Giese), Alfred Schlageter (Luftfahrtminister), Magda Schmidt (seine Frau), Karlrobert Schäfer (Gymnasial-Rektor), Valerie Steinmann (Frau Binger), Heinrich Trimbur (Schauspieler), James Mayer (Journalist), Max Bachmann (Student), Alfred Kestenholz (französischer Flieger)

Regie: Werner Hausmann

Produktion: SR DRS 1951

Dauer: 50'

Freitag, 19.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Die Zukunft im Hörspiel

Krok

Hörspiel von Eberhard Petschinka und Helmuth Mössmer

Ein Professor hat im Labor aus genetischem Material des Gänseblümchens, des Menschenaffen und des Krokodils einen künstlichen Menschen erschaffen. Sein Name: Krok. Krok kann sich ohne Sprache direkt mit fremden Gehirnen verständigen. Da im Labor zuviele Krokodil-Anteile zugemixt wurden, wird Krok zeitweise gewalttätig. Auch Menschen, die sonst friedlich und sanft sind, rasten in Kroks Umgebung plötzlich aus. Die unerklärlichen Gewaltausbrüche kommen einem Teil der Presse gerade recht.

«Krok» ist ein bissig-böses Stück und eines der erfolgreichsten Hörspiele der letzten Jahre. Es wurde 1995 in Berlin mit dem Prix Futura, dem Oscar des Hörspiels, ausgezeichnet, in mehrere Sprachen übersetzt und von vielen europäischen Sendern übernommen.

Eberhard Petschinka (*1953) ist ein österreichischer Schriftsteller, Hörspielautor, Regisseur und Maler. Er schreibt Theaterstücke, Hörspiele und für das Kabarett. In den 1980er und 1990er Jahren entstanden erste literarische Arbeiten, Aufführungen und eigene Inszenierungen seiner Theaterstücke auf grösseren Bühnen. Petschinka ist einer der erfolgreichsten Hörspielautoren Europas. Für seine Werke erhielt er alle wichtigen nationalen und internationalen Preise.

Mit: André Jung (Krok), Desirée Meiser (Mossbrugger), Norbert Schwientek (Professor), Dietmar Schönherr (Wissenschaftler), Hanspeter Müller-Drossaart (Moraltheologe), Jan Ratschko (Redakteur/ Psychologe 1), Isabelle Menke (Redakteurin /Krankenschwester), Karl Ulrich Meves (Portier), Renate Steiger (Kindermädchen), Walter Baumgartner (Stimme auf Beantworter / Wärter1), Franziskus Abgottspon (Bibliothekar/Chauffeur/Oberaufseher), Barbara Falter (Assistentin), Klaus Lehmann (Psychologe 2), Klaus Henner Russius (Internatsdirektor), Bernhard Bettermann (Wärter 2)

Musik: Wolfgang Mitterer

Regie: Fritz Zaugg

Produktion: SR DRS / ORF 1994

Dauer: 50'

Montag, 22.11.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (1/10)

Montag, 29.11.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (2/10)

Montag, 06.12.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (3/10)

Montag, 13.12.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (4/10)

Montag, 20.12.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (5/10)

Familie Heiri Aeppli

Mundart Hörspiel in zehn Folgen von Schaggi Streuli

Ende der 50er Jahre hatten Hörfolgen wie «Polizist Wäckerli», «Landarzt Dr. Hilfiker» und «Oberstadtgasse» ihren Schöpfer Schaggi Streuli als prägnanten Volksschauspieler und Schilderer des schweizerischen Alltags bekannt gemacht. Für die Hörspielreihe rund um die Aeppli-Familie hat sich Schaggi Streuli einmal mehr die Rolle des Familienoberhauptes auf den Leib geschrieben. Diesmal aber verkörpert er nicht einen untadeligen Polizisten, Dorfarzt oder Briefträger, diesmal ist es die Figur eines (beinahe) Gestrandeten: Heiri Aeppli, einst gutsituierter Familienvater, hat durch einen selbstverschuldeten Unglücksfall seine Stellung in der Gesellschaft verloren, ist nun geschieden und geächtet – und bewahrt sich dennoch ein gutes Herz.

Mit: Schaggi Streuli (Heiri Aeppli), Anneliese Betschart (geschiedene Frau Aeppli), Gabriele Marti (Tochter Marlies Aeppli), Tommy Tanner (Sohn Röbeli Aeppli), Inigo Gallo (Hans Rubli), Ellen Widmann (Anna Baumgartner), Flavia Schnyder (Lina Baumgartner), Paul Bühlmann (Enzler), Ernst Bölsterli (Direktor), Max Haufler (Dirigent Traber), Hans Grimm (Wirt), u.v.a.

Regie: Walter Wefel

Produktion: SR DRS 1960

Dauer der Folgen: 36' - 45'

Freitag, 26.11 2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Er ist mir lieb wie der Abendstern – der Gerichtsfall Heinrich Federer Dokumentar-Hörspiel von Geri Dillier

1902 wurde der katholische Priester und Publizist Heinrich Federer in Stans verhaftet. Er wurde angeklagt wegen «unzüchtigen Handlungen, begangen an einem minderjährigen Knaben». Der Prozess wirbelte in der Presse viel Staub auf und endete mit einem teilweisen Freispruch. An Federer haften blieb die Anklage wegen «unanständigen und Ärgernis erregenden Benehmens». Was ist tatsächlich vorgefallen? War Federer ein Kinderschänder, wie es die Presse schrieb? Wurde der katholische Priester zu Unrecht vorverurteilt?

Geri Dillier lässt in seinem Hörspiel den angeklagten Heinrich Federer zu Wort kommen, aber auch Zeugen, den betroffenen Knaben Emil, den Ankläger, den Staatsanwalt, die Presse. Mit ausgewählten Zitaten wird ein Bezug hergestellt zum literarischen Werk von Heinrich Federer, der zwischen 1910 und 1930 zu den meistgelesenen und bekanntesten Schweizer Autoren gehörte. (Ausführlich dargestellt wird der Gerichtsfall Heinrich Federer im sehr lesenswerten Buch «Der Fall Federer» von Pirmin Meier. Ammann Verlag Zürich 2002)

mit: Hanspeter Müller-Drossaart (Federer), Ueli Jäggi (Kommentator), Yannick Bormuth (Emil B.), Peter Kner (Sprecher), Marco Schenardi (Staatsanwalt), Franziskus Abgottspon (Oberschlichter), Daniel Kasztura (Anwalt Lussi), Martin Hug (Herr Bodmer), Charlotte Joss (Frau Bodmer), Heiner Hitz (Presse), Peter Fischli (Strehler), Jürgen Brügger (Verhörerichter Zürich), Werner Blättler (Verhörerichter Nidwalden), Vito Fässler (Knabe Weber)

Musik: Michael Wernli

Regie: Geri Dillier

Produktion: SR DRS 2008

Dauer: 46'

Freitag, 03.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Die Beichte

Hörspiel von Felix Mitterer

Es ist einer der grossen Skandale des Jahres: Die katholische Kirche musste zugeben, dass in ihren Einrichtungen seit langem sexueller Missbrauch an Kindern vorgekommen, toleriert und vertuscht worden ist. In seinem bewegenden Hörspiel «Die Beichte» schildert der österreichische Dramatiker Felix Mitterer einen solchen Fall.

Wie gehen die Beteiligten mit den Übergriffen um? Wie mit ihrer Schuld? Gibt es Vergebung, gibt es Absolution? Von diesen Fragen geleitet, erzählt Felix Mitterer die Geschichte des Waisenknaben Martin, der in seiner Kindheit von einem Priester missbraucht und als Erwachsener selbst zum Täter wird, indem er seinen eigenen Sohn zum Missbrauchsoffer macht.

Das Hörspiel wurde 2004 mit dem «Prix Italia» ausgezeichnet. Die Jury schrieb: «Ausserordentlich hellichtig und äusserst sensibel untersucht «Die Beichte», wie die dunklen Seiten von Macht und sexuellem Verlangen die Unschuld eines Kindes zerstören und ihm die Möglichkeit nehmen, jemals eine normale Beziehung zu führen.»

Der österreichische Dramatiker Felix Mitterer (geb. 1948 in Achenkirch) bezeichnet sich selbst als «Tiroler Heimatdichter und Volksautor» und führt mit seinen Werken, die sich oft einer mundartlichen Kunstsprache bedienen, die Tradition des Volksstücks fort. Dabei greift er meist konfliktreiche und kontroverse Themen auf.

Mit: Kurt Weinzierl (Pater Eberhard), Pepi Pittl (Martin), Raphael Haider (Kind Martin / Kind Sebastian)

Musik: Hannes Sprenger, Sigggi Haider

Regie: Martin Sailer

Produktion: ORF Landesstudio Tirol 2003

Dauer: 50'

Freitag, 10.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Ehe, wem Ehe gebührt

Hörspiel von Richard Everett

Nicht jedes Geschöpf Gottes ist der Kirche gleich willkommen. Der britische Schauspieler und Dramatiker Richard Everett schildert einen Fall aus dem anglikanischen Raum.

Liz ist 18 und erwartet ein Kind. Ihrer Mutter Frances ist schockiert, als sie es erfährt. Aber noch schockierter ist der Vater in spe, Robert. Der Seminarist sieht seine Karriere als anglikanischer Priester in Gefahr. Soll Liz abtreiben oder soll das Kind zur Adoption freigegeben werden? Grossmutter Grace ist die einzige, die sich von der Situation nicht überfordert zeigt. Sie hat in jungen Jahren ihre Erfahrungen mit der Kirche gemacht. Deshalb kämpft sie jetzt mit List für eine liberale Haltung.

In den 70er Jahren hatte Richard Everett seine erste professionelle Begegnung mit dem Theater – zehn Jahre lang arbeitete er als TV-, Film- und Theater-Schauspieler, bevor er sich in den achtziger Jahren verstärkt dem Schreiben widmete. Neben seinen Theaterstücken, die allesamt in England erfolgreich aufgeführt worden sind, schreibt Everett auch Hörspiele für die BBC sowie Drehbücher für verschiedene Sender und Filmproduktionsfirmen. Richard Everett lebt bei London.

Mit: Ann Höling (Grace, Grossmutter), Nikola Weisse (Frances, Mutter), Katharina Zapatka (Liz, Tochter), Uwe Rathsam (Robert), Horst Warning (Donald McLaren), Markus Gertken (Brautführer)

Übersetzung: Hans Hausmann

Regie: Martin Bopp

Produktion: SR DRS 1994

Dauer: 50'

Freitag, 17.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

zum 60. Geburtstag von Thomas Hürlimann

Grossvater und Halbbruder

Hörspiel von Thomas Hürlimann

Zum 60. Geburtstag von Thomas Hürlimann wiederholt DRS 1 die Radio-Version des ersten Theaterstücks, mit dem der Autor 1981 Furore machte.

«Grossvater und Halbbruder» spielt während des 2. Weltkriegs in einer Badeanstalt am Bodensee. Der Krieg ist für die Dörfler fern, nämlich drüben am deutschen Ufer. Bis ein Fremder auftaucht, der sofort als «Jud» identifiziert wird. Der behauptet jedoch, ein Halbbruder von Hitler zu sein. Ob Lüge oder nicht: Der Grossvater lässt diesen Alois in seiner Badi überwintern. Fast scheint es, als würden die beiden Freunde. Aber dann dreht der Krieg, Friedrichshafen brennt und den Nazi-Sympathisanten geht es an den Kragen.

Hürlimanns Stück und der praktisch zeitgleich angelaufene Film «Das Boot ist voll» von Markus Imhoof lösten zu Beginn der 80er Jahre – und somit lange bevor eine Historiker-Kommission eingesetzt wurde – zum ersten Mal breite Diskussionen über die Rolle der offiziellen Schweiz während der NS-Zeit aus. Gleichzeitig kann es mit heutigen Ohren auch als eine frühe Auseinandersetzung mit der heiklen Asyl-Thematik aufgefasst werden, liefert es doch ein punktgenaues Abbild der helvetischen Mentalität im Umgang mit dem Fremden.

Thomas Hürlimann, der am 21. Dezember 60 Jahre alt wird, ist in der Radio-Fassung von «Grossvater und Halbbruder» als sehr persönlicher Erzähler seiner eigenen Geschichte zu hören. Im Anschluss an das Hörspiel blickt Thomas Hürlimann auf seine Karriere als Schriftsteller zurück.

Zu Hürlimanns bekanntesten Werken gehören die Romane «Fräulein Stark» und «Der grosse Kater» oder die Theaterstücke «Der Franzose im Ybrig» und «Der Gesandte». Für das «Einsiedler Welttheater» schrieb Thomas Hürlimann in den Jahren 2000 und 2007 Neufassungen des Calderon-Textes.

Thomas Hürlimann ist korrespondierendes Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt und Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Mit: Sigfrit Steiner (Grossvater Ott), Otto Sander (Alois), Thomas Hürlimann (Erzähler), Beatrice Kessler (Theres Ott), Marcus Fritsche (Hans Hürlimann), Renate Steiger (Schnauztante), Gilles Tschudi (Tötschlivetter), Walo Lüönd (Lehrer Tasso Birri), Reinhard Spörri (Kantonsrat), Heinz Bühlmann (Kaplan), Michael Gempart (Donati), Paul Lohr (Wachtmeister) u.a.

Regie: Nicolas Ryhiner

Produktion: SR DRS 1982

Dauer: 89'

Freitag, 24.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Weihnachten mit Thomas Müller

Hörspiel von Karen Duve

Es ist der 24. Dezember, Weihnachtsabend. Und Thomas Müller, der Teddy der Familie Häberli hat ein grosses Problem. Er hat beim hektischen «Weihnachts-Geschenke-Einkauf» im völlig überfüllten Sportgeschäft seine Familie verloren. Weil er schlecht zu Fuss ist und er seine Familie so unmöglich einholen kann, steigt er in ein Taxi ein. Als der Taxifahrer merkt, dass sich der Teddy ohne Geld nach Schlieren kutschieren lassen will, schmeisst er ihn im hohen Bogen in den Brunnen neben dem Taxistand. Da sitzt er nun, nass, verzweifelt und mit dem verfilzten Fell langsam am Brunnenrand festfrierend, mitten in der menschenleeren, nächtlichen Zürcher Innenstadt. Und da taucht ausgerechnet auch noch diese ziemlich gefährlich aussehende Wanderkatze auf...

Die Hamburgerin Karen Duve (1961) arbeitet seit 1990 als freie Schriftstellerin. Karen Duve wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, ihre Weihnachtsgeschichten «Weihnachten mit Thomas Müller» (2003 / Eichborn Verlag) und «Thomas Müller und der Zirkusbär» (2006 / Eichborn Verlag) sind inzwischen zu Klassikern geworden.

Mit: Meret Hottinger (Erzählerin), Peter Fischli (Thomas Müller), Maria Thorgesvky (Sandra Kaiser), Charlotte Joss (Frau Häberli), Simon Ledermann (Herr Häberli), Daniel Strebel (Marc Häberli)

Musik: Martin Bezzola

Hörspielbearbeitung und Regie: Margret Nonhoff

Produktion: SR DRS 2008

Dauer: 17'

Montag, 27.12.2010, 14.00 Uhr, DRS 1 (1/2)

Montag, 27.12.2010, 15.00 Uhr, DRS 1 (2/2)

D' Gotthardbahn

Mundarthörspiel von Paul Steinmann

Zum NEAT-Durchstich am 15. Oktober 2010 hat sich die Hörspiel-Redaktion von SR DRS etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie beauftragte den Autor Paul Steinmann, sein Theaterstück «D'Gotthardbahn», das vor drei Jahren mit grossem Erfolg in Göschenen als Freilichttheater aufgeführt wurde, in ein Hörspiel umzuschreiben. Aber nicht nur das: Der Text wurde für einmal nicht im Radiostudio vorproduziert, sondern von Schauspielern auf der Bühne des Hotels «Goldener Schlüssel» in Altdorf live gesprochen und direkt auf DRS 1 ausgestrahlt.

Das Stück blendet ins 19. Jahrhundert zurück und bringt Licht in den Berg beim Bau des Gotthard-Eisenbahntunnels. Es erzählt wahre und fiktive Geschichten rund um dieses Jahrhundert-Bauwerk. Zum Beispiel, wie der Ingenieur Louis Favre vom Eisenbahnkönig Dr. Alfred Escher massiv unter Druck gesetzt wird. Und wie Favre den Druck an seine Arbeiter weitergibt und noch mehr Leistung fordert. Wir erfahren Geschichten der Urner Bevölkerung, die mit fremden Arbeitern und Kulturen konfrontiert wird. Wir hören vom grossen Geldstrom, der dank diesem Bauwerk ins Tal fliesst und von dem alle profitieren möchten, und von protestierenden Arbeitern, die von der Urner Polizei zur Arbeit angetrieben werden.

Paul Steinmann (*1956) ist ausgebildeter Theologe. Nach Projekten als Theater-Schauspieler arbeitet er jetzt hauptsächlich als Theater-Autor und Regisseur. Paul Steinmann schreibt Stücke für Laienbühnen und für professionelle Kinder- und Jugendtheater, arbeitet an Stadttheatern, fürs Kabarett und freie Theatergruppen in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Zwischen 1995 und 2005 schrieb Steinmann über hundert Beiträge für die DRS 1-Satiresendung «Zweierleier». Ebenso gehörte er zwei Jahre lang zum Autorenteam der Satire-Sendung «Punkt CH» des Schweizer Fernsehens. Aktuell schreibt Paul Steinmann «Morgengeschichten» für DRS 1.

Mit: Walter Sigi Arnold (Wendel Tresch), Franziska Kohlund (Erzählerin), Heiner Hitz (Xaver Hurter), Yves Raeber (Louis Favre), Michaela Steiger (Hermine Tresch-Imhof), Enzo Scanzi (Luigi Perusso), Jürgen Brügger (Dr. Alfred Escher), Marco Schenardi (Carlo Arnold), Anita Schenardi (Bertha Tresch-Mattli), Andri Schenardi (Jakob Tresch), Sandra Lussmann-Arnold (Barbara Emmenegger)

Musik: Roland von Flüe

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: ca. 75'

Sonntag, 07.11.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle (6/10)
Sonntag, 14.11.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle (7/10)
Sonntag, 21.11.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle (8/10)
Sonntag, 28.11.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle (9/10)
Sonntag, 07.12.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle (10/10)

Oberstadtgasse

von Schaggi Streuli

Nach «Polizischt Wäckerli» (1949/50) und «Landarzt Dr. Hilfiker» (1952/53) landete Schaggi Streuli 1955 seinen dritten Strassenfeger mit dieser zehnteiligen Hörspielreihe. Darin schildert er das Leben einer Strasse mitten in der Zürcher Altstadt mit ihren unterschiedlichen Bewohnerinnen und Bewohnern, den freundlichen und polternden, den geschwätzigen und stillen, den frohen und hässigen – und alle sind sie von unverkennbar helvetischem Zuschnitt, wie es in einem Artikel des Tages Anzeiger vom 19. November 1955 heisst. Und mitten drin: der Briefträger Albert Jucker alias Schaggi Streuli als ihr bescheidener, alltäglich-biederer Held.

Streulis Alltagsgeschichten aus der fiktiven Oberstadtgasse geben einen interessanten Einblick in das Denken und Fühlen eines Zürchers vor 55 Jahren und in seine Zeit.

Mitte Oktober erscheint beim Christoph Merian Verlag das Hörspiel «Oberstadtgasse» in einer 6 CDs umfassenden Box.

Mit:

Albert Jucker, Briefträger:	Schaggi Streuli
Frieda Jucker, seine Frau:	Elsbeth Gmür
Mäni Brändli:	Thomas Klameth
Fritz Winterswiler, Prokurist:	Armin Schweizer
Emma Winterswiler, seine Frau:	Lee Ruckstuhl
Herbert Winterswiler, ihr Sohn:	Heinz Ortenburger
Frau Brander:	Else Fehrmann
Frau Wieser:	Elfriede Volker
Herr Stucki, Metzger:	Hans Grimm
Frau Stucki:	Lisa Burkhard
Herr Muggli, ein Frühpensionierter:	Walter Roderer
Frau Schwyter, Zeitungverkäuferin:	Sonja Gericke
Herr Meili, Garagist:	Karl Meier
Erich Huber:	Max Haufler
Frau Nägeli:	Ruth Auer

Regie: Arthur Welti

Produktion: SR DRS 1955

Dauer: 42'

Sonntag, 12.12.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle

zum 20. Todestag von Friedrich Dürrenmatt (14. 12.)

Abendstunde im Spätherbst

von Friedrich Dürrenmatt

«Herr Korbes empfängt» hiess das Stück bei seiner Erstsending im März 1958 im Schweizer Radio, vermutlich ein Arbeitstitel von Dürrenmatt. Der mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Schriftsteller Korbes – ein selbstgefälliger, polternder, dem Alkohol verfallener Mann – empfängt den akribischen Buchhalter Fürchtegott Hofer, der sich als grosser Fan des weltberühmten Autors ausgibt. Hofer weist Korbes nach, dass alle in seinen Büchern begangenen Morde von ihm, Korbes, selbst verübt worden sein müssen. Dieser Nachweis bleibt für den Laien-Detektiv nicht ohne Folgen...

Friedrich Dürrenmatt erhielt für dieses Hörspiel den 2. Preis beim Prix Italia 1958. Zur Illustration, um welche Art von Schriftsteller es sich bei dem fiktiven Literatur-Nobelpreisträger Maximilian Friedrich Korbes handelt, zitiert die Schweizer Radio Zeitung 1958 folgende Passage aus einem seiner Werke: «Bill trank Whisky. Gestohlen. Die Polizei hatte sich verzogen, suchte nun die Sümpfe ab. Bill trank und starnte nach Frank, der sich anschickte, zu verröcheln. Bauchschuss, das Sterben eher kompliziert. Mit Zweifeln am Sinn der göttlichen Güte, später an Gott überhaupt, vermischt mit Flüchen. Bill schwieg. Zu helfen gab es nichts mehr. Endlich war es vorbei. Bill blinzelte nach der Sonne, die der Stadt auf dem Hügel zurollte. Es wurde dunkel, dann finster. Bill trank immer noch Whisky, doch dachte er nicht mehr an Frank. Die Polizei kam wieder näher. Bill dachte an das Mädchen.»

Mit:

Maximilian Friedrich Korbes:	Carl Kuhlmann
Fürchtegott Hofer:	Walter Roderer
Sekretär von Korbes:	Herbert Dardel
Hoteldirektor:	Alfons Hoffmann
Junge Dame:	Nuri Neva
Filmdiva aus Amerika:	Regula Briner

Regie: Kurt Bürgin

Produktion: SR DRS 1958

Dauer: 44'

Sonntag, 19.12.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle

Ds Chüeliwiler Chrischnachtschpil

von Robert Egger nach Alfred Weitnauer

Ursprünglich hiess das Stück «Im Rössle zu Bethlehem im Allgäu» und sein Autor ist der Allgäuer Schriftsteller und Volkskundler Alfred Weitnauer. Robert Egger hat das heitere Weihnachtsspiel ins Berndeutsche übersetzt und die Handlung im Bernbiet angesiedelt, genauer in Kühlewil, das südlich von Bern, hinter dem Gurten, am Abhang des Längenberges zu finden ist. In einer weiten sonnigen Mulde liegt das städtische Alters- und Pflegeheim Kühlewil. Den Bewohnern dieser Anlage wurde «ds Chüeliwiler Chrischnachtschpil» vorgeführt. Das Hörspiel ist der Mitschnitt dieser Aufführung.

Mit:

Erzählerin:	Dori Grob
Der dunkle Herr:	Paul Felix Binz
1. Bauer:	Hans Bill
2. Bauer:	Roland Keller
3. Bauer:	Hansjürg Spahr
König Caspar:	Heinrich Rohrer
König Melchior:	Ernst Flückiger
Rössli-Wirt:	Bernhard Stirnemann
Rössli-Wirtin:	Marian Berger
Bruder Lukas:	Hugo Stoll

Mundartbearbeitung und Regie: Robert Egger

Produktion: SR DRS 1970

Dauer: 45'

Sonntag, 26.12.2010, 14.00 Uhr, DRS Musikwelle

Die Zeit und Herr Adular Müller

Mundart-Hörspiel von Leopold Ahlsen

Manchmal schleicht sie, manchmal fliegt sie: die Zeit. Und obwohl von uns Menschen exakt vermessen, bleibt sie ein Mysterium, ein Phänomen, dem alles Lebendige rettungslos ausgeliefert ist, denn niemand entkommt der Zeit.

Adular Müller ist Buchhalter, Zahlen faszinieren ihn. Als er erfährt, dass er noch sechzehn Jahre zu leben hat, freut er sich darüber, dass dies unglaublichen 504'576'000 (fünfhundertviermillionenfünfhundertsechundsiebzigttausend) Sekunden entspricht. Doch der Herr Bestattungsunternehmer warnt: «...die Zeit ist boshaft, und nur der Tod eine todsichere Sache.»

Leopold Ahlsen wurde am 12. Januar 1927 in München geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie, Literatur- und Theaterwissenschaft, wurde später Schauspieler, Regisseur und Lektor u.a. bei der Hörspielabteilung des Bayerischen Rundfunks. 1955 gewann er mit «Philemon & Baukis» den Hörspielpreis der Kriegsblinden. Seit 1960 arbeitet er als freier Fernsehautor und Schriftsteller.

Mit: Ruedi Walter (Erzähler), Klaus Steiger (Adular Müller), Alfred Rasser (Direktor), Walter Morath (Herr Bestattungsunternehmer), C.F. Vaucher (Arzt), Robert Messerli (Kollege Keller), in weiteren Rollen: Pia Bommer, Trudi Roth, Uller Dubi, Martin Plattner, Max Reinbold, Georges Wenk

Mundartbearbeitung: Hans Haeser

Regie: Joseph Scheidegger

Produktio: SR DRS 1966

Dauer: 40'

Montag, 08.11.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Kopfschmerzen

von Wayne J. Gardiner

Kopflös mit dem Kopf durch die Wand

Mit: Michael Schacht (Erzähler), Franz Matter (Harald Tschudi alias Paul Schwarz),
Renate Müller (Arztgehilfin), Hans Heinz Moser (Arzt)

Regie: Rainer Zur Linde

Produktion: SR DRS 1982

Dauer: 8'00''

Montag, 15.11.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Astrid Sonntag-Gramlich

von Reto Zeller

Ein Walkman, eine Metamorphose und ein bitteres Ende

Mit: Bernhard Bettermann

Regie: Buschi Luginbühl

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: 5'45''

Montag, 22.11.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Der Weg zum Himmel

von Roald Dahl

Man muss der Zeit nur ihre Zeit lassen.

Mit: Siegfried Meisner (Erzähler), Herta Veuhoff (Isabel Forster), Klaus W. Leonhard
(Frederik Forster)

Regie: Paul Roland

Produktion: SR DRS 1976

Dauer: 7'10''

Montag, 29.11.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Auf der Couch

von Bruno Klimek

In einer völlig unwahrscheinlichen Zukunft

Mit: Cathrin Störmer (Sie), Samuel Streiff (Er)

Regie: Anina LaRoche

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: 10'50''

Montag, 06.12.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Graf Dracula

von Woody Allen

Das tödliche Gastmahl oder die Frau des Bäckers

Mit: Rainer Zur Linde (Erzähler), Günter Ungeheuer (Graf Dracula), Barbara Giesecke (Bäckersfrau), Günter Gube (Bäckermeister), Arno Görke (Bürgermeister)

Regie: Rainer Zur Linde

Produktion: SR DRS 1981

Dauer: 9'10''

Montag, 13.12.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Liebe deinen Nachbarn

von Andreas Linus

Regie: Benno Muheim

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: ca. 10'00''

Montag, 20.12.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Nachsaison

von Peter Neugebauer

Vorweihnachtliche Bescherung an verschwiegenem Nordseeküstenstrand

Mit: Klaus Degenhardt (Walter Hollnagel), Günter Gube (Wachtmeister)

Regie: Paul Roland

Produktion: SR DRS 1975

Dauer: 4'50''

Montag, 27.12.2010, 23.00 Uhr, DRS 1

Ausserirdische Intelligenz

von Philip K. Dick

Wie man sich bettet, so liegt man.

Mit: Rainer Zur Linde

Regie: Isabel Schaerer

Produktion: SR DRS 2010

Dauer: 9'00''

Mittwoch, 03.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

PET Das Satiremagazin ohne Korken

PET, das monatliche Satiremagazin von DRS 1, immer dicht am Puls der Schlagzeilen, immer heiter erdrückt vom realsatirischen Gewicht der Welt. Mit bissigen Zeit-Analysen eines Studio-Experten, zweideutigen Predigten, pointierten Kurznachrichten und ironischen Korrespondentenberichten aus allen Kontinenten packt PET einmal im Monat die Welt an der Gurgel. Durch die Sendung führen der Moderator Daniel Ludwig und der Kabarettist Thomas C. Breuer.

Redaktion: Lukas Holliger

Mittwoch, 10.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

FUTTER «streng verdaulich» Philipp Webers «satirische Magenspiegelung der Gesellschaft»

Philipp Weber ist nicht nur einer der erfolgreichsten deutschen Kabarettisten der jüngeren Generation, er ist auch Chemiker und Biologe. Wer also, wenn nicht er, wäre dazu prädestiniert, explosionsgetrockneten Sellerie oder reaktionsaromatisiertes Rindfleisch (beides gibt es tatsächlich!) zu analysieren. In Philipp Webers fulminantem Programm «Futter» – es ist sein drittes – bekommt nicht nur die traditionelle deutsche Küche ihr Fett ab, auch der allgegenwärtige Biowahn wird genüsslich abserviert. «Nach diesem Abend», verspricht Philipp Weber, «werden Sie sich besser, gesünder und vor allem viel entspannter ernähren.» Stimmt!

Ein Live-Mitschnitt des Bayerischen Rundfunks BR 2010

Redaktion: Anina Barandun

Mittwoch, 17.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Aus 5 Jahren «gägäWärt»

An der Mundartnacht «gägäWärt» in Solothurn treffen sich jedes Jahr Schweizer Mundartkünstler aus vielfältigen Sparten der Kleinkunst. Ein Markenzeichen ist das Aufeinandertreffen verschiedener Worthandwerke und unterschiedlicher Mundarten.

In dieser Sendung hören Sie eine Auswahl aus den Jahren 2005 bis 2009.

Redaktion: Alexander Götz

Mittwoch, 24.11.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Knuth und Tucek singen: HURRA!

Frauen-Furor vom Feinsten

Seit bald zehn Jahren fegen Knuth und Tucek als respektlose Rockladies über die Kleinkunsth Bühnen des Landes. Dabei hat alles ganz unverdächtig angefangen: Nicole Knuth (Schauspielerinnen) und Olga Tucek (klassisch ausgebildete Sängerin) begegneten sich bei den Proben zu einem Theaterstück, das nie zur Aufführung kam. Stattdessen wurden die beiden eingeladen, an einem 80. Geburtstag nette Lieder zu singen. Doch mit der Nettigkeit war es bald vorbei...

«Spasspartout» portraitiert die beiden temperamentvollen Satirikerinnen und berichtet von der Premiere ihres neuen Programms «Hurra! Hymnen und Abgesänge fürs 21. Jahrhundert».

Redaktion: Anina Barandun

Mittwoch, 01.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

PET Das Satiremagazin ohne Korke

PET, das monatliche Satiremagazin von DRS 1, immer dicht am Puls der Schlagzeilen, immer heiter erdrückt vom realsatirischen Gewicht der Welt. Mit bissigen Zeit-Analysen eines Studio-Experten, zweideutigen Predigten, pointierten Kurznachrichten und ironischen Korrespondentenberichten aus allen Kontinenten packt PET einmal im Monat die Welt an der Gurgel. Durch die Sendung führen der Moderator Daniel Ludwig und der Kabarettist Thomas C. Breuer.

Redaktion: Lukas Holliger

Mittwoch, 8.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Es gibt mal wieder Neuigkeiten! Kabarett, Comedy und lustige Lieder

Unzählige CDs und DVDs aus den Sparten Kabarett, Comedy und musikalischer Unterhaltung stapeln sich Woche für Woche auf unseren Schreibtischen. Alexander Götz hört sich immer wieder mit einem Schmunzeln durch all diese Neuigkeiten und stellt in dieser Sendung einen unterhaltsamen Querschnitt vor.

Redaktion: Alexander Götz

Mittwoch, 15.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Wilde Weiber

Unterhaltung auch für Männer

Die bekannte Komikerin Anet Corti präsentiert in dieser Live-Aufnahme vom Oktober diesen Jahres eine Bühne voll unterhaltsamer Frauen. Mit dabei: die Kabarettistinnen Anette Herbst und Nathalie Mackert, das «russische» Duo Natalia & Olga und die Slam-Poetin Lara Stoll.

Redaktion: Alexander Götz

Mittwoch, 22.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Oh Pannenbaum!

Eine kabarettistische Bescherung

Er kann zu klein oder zu gross sein, er kann wackeln oder nadeln, er kann zu üppig oder zu dürftig geschmückt sein: Es ist ein Alptraum, was mit einem Weihnachtsbaum alles schief gehen kann. Und der Baum ist bei weitem nicht der einzige Stolperstein auf dem Weg zu einem friedvollen Fest. Jochen Malmsheimer, Gerhard Polt, Robert Gernhardt und andere Katastrophen-Spezialisten denken sich die schlimmstmöglichen Weihnachtsdebakel aus. Ein Geschenk für all jene, die mitten im Weihnachtsstress noch die Ruhe haben, Radio zu hören.

Redaktion: Anina Barandun

Mittwoch, 29.12.2010, 20.00 Uhr, DRS 1

Alles nur Neid!

Das Beste von Hans Liberg

Der niederländische Musikkabarettist Hans Liberg gehört zu den Bühnenkünstlern, die man nicht mehr vergisst. Unglaublich vielfältig in der Auswahl seiner Instrumente und atemberaubend in seiner Musikalität. Sein Markenzeichen sind nahtlose Übergänge zwischen verschiedenen Stilepochen oder Komponisten. In seinem neuen Programm «Das Beste» sitzt der preisgekrönte Liberg aber vor allem am Klavier und flaniert mit uns durch die Welt der Musik.

Redaktion: Alexander Götz

Sonntag, 07. November, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (6. Folge)

Die Jungen von Burg Schreckenstein

Eine Geschichte in sechs Folgen
von Oliver Hassencamp

Die Schulraumsituation in Neustadt ist unerträglich geworden und es gibt nur eine Lösung: Ein Teil der Schüler muss mit Sack und Pack auf die Burg Schreckenstein umziehen. Das Leben in den alten Gemäuern mit Burgfried, Zugbrücke, Geheimgängen und vor allem der Folterkammer zeigt schnell seinen Einfluss auf die Jungs – sie wollen den ehemaligen Burg-Bewohnern nacheifern und stellen eines Nachts ihre Ritterregel auf: «Ich will auf Schreckenstein allzeit fair und ehrlich sein.» Gleich im ersten Schuljahr gerät das Ritterparadies am See allerdings durch dunkle Mächte in Gefahr. Da sind bei Lehrern und Schülern Mut, Witz und Einfallsreichtum gefragt, um die Burg zu retten.

Rufus Beck, der Stimm-Magier aus Harry Potter, vollbringt auch auf Burg Schreckenstein wahre Wunder.

Produktion: Hörverlag 2004

Montag, 01.11. bis Freitag, 05.11.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo

Chürzlech...

Fünf Geschichten
von Dan Wiener

«Kürzlich war ich...», so beginnt jede der fünf Geschichten von Dan Wiener. Er nimmt uns in eine Stadt mit, in der alles ganz anders ist. Er verführt uns in einen Garten, in dem Blumen reden. Wir werden in ein Haus eingeladen, wo oben unten ist und unten oben. Wir hören ein spezielles Konzert und finden den Eingang in einen ganz besonderen Zoo. Die Welt von Dan Wiener ist voller Überraschungen und sieht immer ganz anders aus.

Mit: Dan Wiener (Erzähler)

Musik: Dan Wiener
Regie: Päivi Stalder
Produktion: SR DRS 2010

Sonntag, 14. November 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (1. Folge)
Sonntag, 21. November 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (2. Folge)
Sonntag, 28. November 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (3. Folge)
Sonntag, 05. Dezember 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (4. Folge)
Sonntag, 12. Dezember 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (5. Folge)
Sonntag, 19. Dezember 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (6. Folge)
Sonntag, 26. Dezember 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (7. Folge)
Sonntag, 02. Januar 2011, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (8. Folge)
Sonntag, 09. Januar 2011, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambox (9. Folge)

Die Welt steht Kopf - in der Elternschule

Eine Geschichte in neun Folgen
von Amina Paul

Irgendetwas stimmt an diesem Morgen nicht: Florians Eltern sitzen im Wohnzimmerschrank und weigern sich, zur Arbeit zu gehen. Lenchens Vater flutet die Wohnung, weil er Papierschiffe versenken will, und im Altersheim wird ein Discobus eröffnet. Zuerst sind Florian und seine Freunde ratlos. Als der Spuk anhält, fassen die Kinder einen waghalsigen Entschluss: Die Erwachsenen, die sich wie Kinder verhalten, müssen zur Schule. Aber da haben die Kinder die Rechnung ohne ihre verrückten Eltern gemacht. Und als ob das alles nicht schon genug wäre, beginnt plötzlich auch noch ein fremder Reporter, in der Stadt herumzuzschnüffeln. Die Welt steht tatsächlich Kopf.

Matthias Koeberlin erweckt die Elternschule mit vollem Stimmeneinsatz zum Leben.

Produktion: Arena audio 2010

Montag, 08.11. bis Freitag, 12.11.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo (Folgen 1-5)

Montag, 15.11. bis Freitag, 19.11.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo (Folge 6-10)

Speuzmobil

Eine turbulente Geschichte in zehn Folgen
von Pamela Dürr

In die Ferien mit dem alten Speuzmobil. Jedes Jahr an den gleichen Ort. Mit der kleinen Schwester Jennifer, die nervt, mit Oma Lina, die alles falsch versteht, mit Papa, der sooo stolz ist auf seine Ferien-Desserts, und mit Mama, die sich immer wieder mal mit Papa streiten muss. Aber dieses Jahr ist alles ganz anders: Das Speuzmobil macht Kapriolen und Sprünge und fährt die ganze Mannschaft von einem Abenteuer ins nächste. Da tauchen plötzlich Dinosaurier auf und Ritter und Indianer und Marsmenschen.

Mit: Peter Hottinger (Erzähler)

Musik: Andi Peter

Regie: Geri Dillier

Produktion: SR DRS 2010

Montag, 22.11. bis Freitag, 26.11.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo (Folgen 1-5)

Montag, 29.11. bis Freitag, 03.12. 2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo (Folgen 6-10)

Schlai und Klai - Räuber im Weltall

Zehn neue Räuber-Geschichten
von Linard Bardill

Schlai und Klai haben einen Christbaum geklaut. Mit dem Polizeifahrrad bringen sie die elektrischen Weihnachtskerzen zum Brennen. Doch schon landet ein UFO aus dem Sternzeichen des Meerschweinchens mit den drei Weltraumfrauen HI, HA und HEI. Die drei wollen sich den Christbaum holen. Warum und wie Schlai und Klai selbst auf dem Planeten Rutsch4 landen und was Polizist Pünktli damit zu tun hat, erzählt und singt Linard Bardill in den neuen 10 überaus gefährlichen Räuberepisoden.

Mit: Linard Bardill (Erzähler)

Regie: Päivi Stalder

Co-Produktion SR DRS und Linard Bardill 2010

Montag, 06.12. bis Freitag, 10.12.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo

Club der Jungen Dichter 2010

Geschichten aus dem Wettbewerb der Neuen Luzerner Zeitung

Wie jedes Jahr forderte die Neue Luzerner Zeitung auch dieses Jahr Kinder auf, Geschichten zu schreiben und der Zeitung zu schicken. In der Radiosendung von Zambo wird eine Auswahl der 40 besten Geschichten gesendet, die im November in der Neuen Luzerner Zeitung gedruckt wurden.

Mit: Rachel Braunschweig (Erzählerin) und Gian Rupf (Erzähler)

Regie: Päivi Stalder

Co-Produktion von SR DRS und NLZ (Neue Luzerner Zeitung) 2010

Montag, 13.12. bis Freitag, 17.12.2010, 19.00 Uhr, DRS 1, Zambo

Zwei Schof uf Bsuech - und anderi Gschichte mit dr Mirjam

Fünf Wintergeschichten

von Gabriela Albus Burghartz

Mirjam erwacht immer mitten in der Nacht und staunt, wen sie alles im Dunkeln antrifft. Einmal ist es ein Schaf, das eigentlich eine Schneewolke ist. Ein anderes Mal turnt ein Affe auf dem Weihnachtsbaum herum und macht Mamas Lieblings-Weihnachtskugel kaputt. Mirjam entdeckt auch eine Meerjungfrau in der Badewanne, lässt sich von einer Ratte Zauberkünste zeigen und hilft einer Seekuh aus einem zu engen Hula-Hup-Reifen. Mirjam hat zu tun. Vor allem am nächsten Morgen, wenn sie den Eltern erklären muss, was mitten in der Nacht alles los war.

Mit: Franziska Maria von Arb (Erzähler)

Regie: Päivi Stalder

Produktion: SR DRS 2010

Montag, 20.12. bis Freitag, 24.12.2010, 19.00 Uhr, DRS1 , Zambo
Montag, 27.12. bis Dienstag, 28.12.2010, 19.00 Uhr, DRS1 , Zambo

Weihnachten im hohen Norden

Fünf Weihnachtsgeschichten von Astrid Lindgren

Wenn im hohen Norden der Schnee meterhoch über der Erde liegt, die Tage so kurz sind, dass die Sonne sich kaum mehr zeigt, dann lassen sich herrlich lange Geschichten erzählen. Niemand kennt den Winter-Zauber des Nordens besser als Astrid Lindgren.

«Guete Nacht, Herr Landstriicher»

«Pippi Langstrumpf fiiret Wiehnachte»

«Wiehnachte im Stall»

«Tomte Tummetott»

«Tomte und de Fuchs»

Mit: Mona Petri (Erzählerin)

Musik: Pascal Bruggisser

Mundartbearbeitung und Regie: Geri Dillier

Co-Produktionen von SR DRS und TUDOR 2005/2006

Mittwoch, 29.12. bis Freitag, 31.12.2010, 19.00 Uhr, DRS1 , Zambo

Guete Nacht, Murmeltier

Eine Geschichte von Bernhard Lassahn

Ein junges Murmeltier gerät in eine Steinlawine und bleibt im Tal unten liegen. Dort finden es Franz, Lisa und Pia, nehmen es mit nach Hause und verstecken es in einem alten Vogelkäfig. Sie füttern das kleine Tier durch den Winter, obwohl es doch eigentlich seinen Winterschlaf hätte. Und als sie es im Frühling wieder ins Freie lassen, kann das kleine Murmeltier seinen Kumpanen in den Bergen Dinge erzählen, von denen sie noch nie gehört haben.

Mit: Daniel Mangisch (Erzähler)

Übersetzung in Walliser Mundart: Daniel Mangisch

Regie: Geri Dillier

Produktion: SR DRS 2010

Donnerstag, 04.11.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Wortgeschichten live von der Oltener Buchmesse

Der Briefkasten ist seit vielen Jahren der beliebte Einstieg in die Schnabelweid. Woche für Woche treffen Berge von Fragen ein und die beiden Redaktoren Christian Schmid und Christian Schmutz haben alle Hände voll zu tun. In der aktuellen Schnabelweid steht der Briefkasten selbst im Mittelpunkt. An der Buchmesse Olten nämlich, an der es um Mundart-Literatur geht. Messe-Besucher bringen ihre Fragen mit und die beiden Redaktoren antworten live auf der Bühne und am Sender.

Redaktion: Christian Schmutz

Donnerstag, 11.11.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Fürschi luege uf daas, wo e nüüi Ziiit bruucht

Der Journalist Ruedi Hertach schreibt in der Südostschweiz am Sonntag seit Jahren die Kolumne «Glarnertüütsch gseit». Die Kolumne ist ein Geheimtipp geworden, weil Hertach glarnerdeutsch und deutlich zu Glarnerischem und allzu Glarnerischem Stellung nimmt, witzig, pointiert und in einer Mundart, die sorgfältig auf das Wort achtet. Der Schauspieler Peter Fischli wählt Texte aus und liest sie so, dass aus der Augenweide ein Ohrenschaus wird.

Redaktion: Christian Schmid

Donnerstag, 18.11.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Dr Albert Streich

Der Brienzer Albert Streich (1897-1960) ist einer der grossen Mundartlyriker, ja einer der grossen Schweizer Lyriker. Er wuchs als Kind armer Eltern auf. Sein Vater, ein Hilfsarbeiter, war im Sommer am Berg, wo er Lawinenverbauungen errichten half, im Winter im Wald. Auch Albert begann sein Berufsleben als Hilfsarbeiter. Während des 2. Weltkriegs erhielt er eine Stelle in der Gemeindeverwaltung. Zum 50. Todestag stellt Christian Schmid den Dichter und sein Werk vor.

Redaktion: Christian Schmid

Donnerstag, 25.11.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Schnabelweid-Magazin November 2010

Mit Briefkasten, Kinderversen, CD-Besprechung von Martin Schäfer, Magazin-Mümpfeli und Wettbewerb.

Redaktion: Christian Schmutz

Donnerstag, 02.12.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Heimisbach

Im Dezember 1910, also vor 100 Jahren, erschien der Roman «Heimisbach» des Emmentaler Lehrers Simon Gfeller (1868-1943). Der Roman erzählt «Bilder u Bigäbeheite us em Bureläbe» und schildert, wie ein Lehrer in seine bäuerliche Schulgemeinde hineinwächst und eine Frau findet. «Heimisbach» war ein grosser Erfolg und bei der emmentalischen Talgemeinschaft Dürrgraben so beliebt, das sie 1968 Dürrgraben in Heimisbach umbtaufte.

Redaktion: Christian Schmid

Donnerstag, 9. Dezember, 21-22, DRS1

Martin Hauzenberger

Martin «Hauzi» Hauzenberger, Sohn eines Methodistenpfarrers, ist ein Urgestein der Schweizer Liedermacherszene. Seinen ersten Auftritt absolvierte er 1972 im Zähringer in Bern als Mitglied der «Berner Chansonniers». Der studierte Historiker und Journalist war ein politischer Liedermacher. Er trat oft allein auf, aber auch mit Kollegen wie Jürg Jegge, Tinu Heiniger und Aernschd Born. Später lernte er das Hackbrett spielen und gründete die Gruppe «Hauzi and Friends», mit der er als Liedermacher und Volksmusiker auftritt.

Redaktion: Christian Schmid

Donnerstag, 16.12.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Neues Basler Mundartwörterbuch

Die Basler haben seit diesem Herbst ein neues Mundartwörterbuch. Federführend bei der Ausarbeitung dieses Wörterbuchs waren Sprachwissenschaftler der Universität Basel. Aber auch die Basler und Baslerinnen halfen mit, weil sie via Internet Wörter und Redewendungen lieferten. Markus Gasser stellt das Buch vor und erzählt, wie es zustandekam.

Redaktion: Christian Schmutz

Donnerstag, 23.12.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Vo Härdöpfel und anderem

Die Bäuerin Els Morf-Bachmann aus Thalheim im Zürcher Weinland veröffentlichte 1969 das Buch «En offes Fäischter». In ihrer zürichdeutschen Prosa gibt es keine Oberflächlichkeiten, die Worte sind sorgfältig gewählt und gesetzt. Deshalb sind ihre Geschichten präzise, knapp, oft leise und eindringlich. Das ist so geblieben, obwohl kein Buch mehr erschienen ist. Für die Schnabelweid liest die fast 90-jährige Autorin neue Geschichten.

Redaktion: Christian Schmid

Donnerstag, 30.12.2010, 21.00 Uhr, DRS 1

Schnabelweid-Magazin Dezember 2010

Mit Briefkasten, Kinderversen, CD-Besprechung von Martin Schäfer, Magazin-Mümpfeli und Wettbewerb.

Redaktion: Christian Schmutz und Christian Schmid

Sendungen

Übersicht

Wir bringen Ihnen an 365 Tagen im Jahr die Welt in die Küche, ins Bett, ins Auto, in den Garten, ins Ruderboot und ins Flugzeug. Und das mit Hör-Geschichten, die unterhalten, bewegen, anregen, mit Geschichten für Klein und Gross, mal ganz kurz, mal länger, mal tagsüber, dann wieder abends - mit Geschichten jedenfalls, die nicht zu verpassen sind.

Hörspiel am Montag + Freitag

Die beiden «grossen» Hörspieltermine: Montag von 14.00 - 15.00 Uhr und Freitag, jeweils 20.00 - 21.00 Uhr.

Hörspiel auf DRS Musikwelle

Perlen aus dem DRS - Archiv: jeden Sonntag, 14.00 - 16.00 Uhr

Hörbar - Literatur fürs Ohr

Jede Woche präsentiert «Hörbar» ausgewählte Hörbücher - «Hörbar» verzaubert und verführt mit Geschichten und guten Stimmen.

jeden Mittwoch zwischen 14.00 Uhr und 14.30 Uhr

Satire am Samstag Mittag

«Zweierleier» mit Walter Andreas Müller und Birgit Steinegger und «Zytlupe» von Gisela Widmer, Franz Hohler, Stefanie Grob und SimonENZler setzen die aktuell-satirischen Akzente zum Kaffee. Jeweils am Samstag, 13.00 Uhr

Spasspartout

Das wöchentliche Unterhaltungs-Magazin bietet aktuelle Satire, Scherz, Nonsens, Ironie, Spielerisches und Flippiges.

Mittwoch, jeweils um 20.00 Uhr

Schreckmümpfeli

Furcht und Schauer breiten sich aus im Land. Die Schreckmümpfeli sind im Aether. Montagnachts nach 23.00 Uhr auf DRS 1

Zambo / Zambox

Hörspiele und Geschichten für Kinder und Jugendliche von 5 bis 14

Montag bis Sonntag, 19.00 - 20.00 Uhr

Schnabelweid

Mundartsendung, die den Reichtum und die Ausdrucksmöglichkeiten unserer Dialekte thematisiert. Donnerstag, jeweils 21.00 - 22.00 Uhr